



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Newsletter

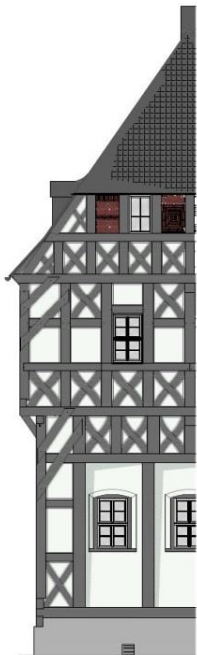
Sanierung des Amtshaus Paulinzella im Auftrag von ThüringenForst

Unser Bauprojekt

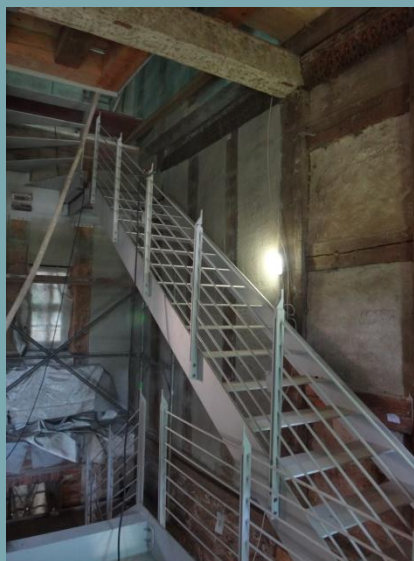
Juni 2017

Holz trifft Stahl

Seit März 2017 werden die zwei geplanten Stahltreppen montiert. Eine Thüringer Firma aus Geschwenda bei Ilmenau hatte den Zuschlag erhalten und setzt engagiert die Konzeption um. Der Leiter des technischen Büros Herr Michael Bergmann erläutert im Folgenden das Zusammentreffen und den „Dialog“ zwischen den Baustoffen Holz und Stahl.



Detailansicht
des Handlaufes



Treppeneinzelteile warten auf den
Einbau

Eingebauter
Treppenbereich
im Nordflügel

Mit welchen Gedanken geht ein langjähriger Stahlbauer an ein historisches Fachwerkgebäude aus dem Baujahr 1474 heran? Jeder „Bauberufler“ hat gehörigen Respekt vor den Leistungen unserer Vorfahren, die ohne den uns heute zur Verfügung stehenden Mitteln Gebäude mit diesen Ausmaßen und mit einer solchen Langlebigkeit errichtet haben. Außerdem spürt man die Verantwortung, beim Umbau den vorgefundenen Bestand mit der notwendigen Sorgfalt zu erhalten.

Beschreiben Sie bitte Ihren Leistungsumfang: Der Leistungsumfang besteht im Wesentlichen aus dem Einbau von zwei Treppenanlagen aus dem Erd- bzw. Untergeschoss zum Dachgeschoss und einer Zugangstreppe zum Fahrstuhlpodest im Erdgeschoss. Durch überstehende Blechzargen werden die neuen Stahlkonstruktionen von der historischen Baustoffsubstanz getrennt.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Was waren die größten Herausforderungen auf der Baustelle? Die erste Herausforderung war die Berücksichtigung des Bestandes bei der Erstellung der Fertigungspläne. Schiefe und uneben (historische) Holzbalken sowie krumme und wellige (historische) Wände erforderten mehrfache Anpassungen. Kleine und nicht exakt übereinanderliegende Deckenöffnungen brachten unsere Montagekollegen täglich an ihre Grenzen.

Die zweite Herausforderung war die Montage, da Bauteile mit einem Gewicht von bis 950 kg in das Gebäude eingebracht und in die Einbauposition transportiert werden musste. Ziel war bei dem gesamten Projekt, dass die Konstruktion als „ein Stück“ wirken soll und deshalb die Montagestöße nicht verschraubt sondern geschweißt wurden, was zu besonderen Aufwendungen im Brandschutz führte.

Welche Menge Stahl wurde verwendet? Insgesamt wurden ca. 17,5 Tonnen Stahl montiert.

Wie gefällt Ihnen die Kombination Holz und Stahl? Besonders der Kontrast zwischen der historischen Holzkonstruktion mit der „unperfekten“ Geometrie großer Abmessungen und den geraden schlichten Linien der eher filigranen Stahlkonstruktion gefällt.

Vielen Dank für Ihre Eindrücke.

Mit dem Haupttreppenhaus wurde ein erlebbarer Raum gestaltet. Hier werden die künftigen Besucher und Nutzer im Erd- und Obergeschoss „verteilt“. Gleichzeitig kann jeder eine „begreifbare Verbindung“ mit den Baustoffen herstellen. Durch die offene Konstruktion der Stahltreppe sind Raumgefühl und Dimensionen spürbar.

Derzeit werden die Innenräume verputzt. Die Installationsgewerke Elektro- und Heizung arbeiten mit Hochdruck an der „Planerfüllung“. Parallel realisieren die Trockenbauer das abgestimmte Raumkonzept in der Büroetage.

Das entkernte „Amtshaus“ wird täglich mit viel Fingerspitzengefühl und Engagement komplettiert. Die nächsten Schritte sind die Lose „Fußböden und Türen“.

Kontakt:
Thüringer Forstamt Saalfeld-Rudolstadt
Ilmtal 37
07338 Leutenberg

Matthias Schwimmer
Mobil: 0175 – 7219485
matthias.schwimmer@forst.thueringen.de